

*dusn und a Stenglpfeifa, Dees kafft mir mei Deandl fürs Onigreifa* QUERI Bauernerotik 40. SCHMELLER II,771.

[**Stiel**]pf. wie → Pf.3, fachsprl.: „*Stejppfeifen* ... mit Holzgriff (*Stej* ...) für größere Artikel“ HALLER Glasmacherbrauch 15.

[**Stimm**]pf. Dim., Anblasinstrument zum Stimmen, NB, OP vereinz.: *s Stimmppfeiferl vom Dirigentn* Passau.

Schwab.Wb. VI,3212.– DWB X.2.3124.

[**Stummel**]pf. wie → Pf.2a: *Ich ho ... vo dahoim aa glei nu a funklneia Stummelpfeifm mitbracht* SCHEMM Internist 76.

[**Weiden**]pf. meist Dim., wie → [Pfulder]pf., °OB mehrf., °NB, OP, °MF vereinz.: *gloane Weidnpfeif* Taufkchn M; *°d' Maipfeifalbuam pfigezn* [blasen] *auf n Weidnpfeifarln* Neukchn KÖZ.– Vers beim Losklopfen der Rinde: *Weidnpfeiferl geh, oder i schlog di in Schnee* Eckermühlen SC.

Schwab.Wb. VI,576.– DWB XIV,1,1,586.– M-36/8, 37/20.

Mehrfachkomp.: [**Dudler-weiden**]pf. dass.: *°Dudlerwei(d)npfeiferl* Zwiesel REG.

[**Wein**]pf. pfeifenähnliches Trinkgefäß für Wein, fachsprl.: „Je nach Fassungsvermögen des Kopfes spricht man ... von *Schnapspfeifen*, *Cognacpfeifen* und *Weinpfeifen*“ HALLER Geschundes Glas 78.

Schwab.Wb. VI,3392.

[**Wichs(en)**]pf. Dim. **1** wie → [Dreh]pf, v.a. in festen Fügungen (*ab- | auf-gedrehte W* °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: *°du krigst drahte Wixpfeiferl* Gaimershm IN; *°heint gibst bei uns z'mittig drahte Wixpfeifal* Eging VOF; *°Wixpfeiferl* Laaber PAR: *mei Oide muaß ma Drahdwixpfeiferl macha. Vastenga S', Finger-nudl* Mchn.Stadtanz. 17 (1961) Nr.48,5.– Auch fingerförmige Nudel aus Mehlteig, °NB vereinz.: *°drahte Wixpfeiferln* „kurz mit Äpfeln in Fett gebraten“ Hacklbg PA; *o:draade-Wiggs:nfeifäl* „Fingerdicke Nudeln aus Roggenmehl, vorne und hinten spitz zuge dreht ... in sauerem Schmalz herausgebacken“ CHRISTL Aichacher Wb. 71.– **2** Dampfnudel, in fester Fügung *angedrehte W*. °OB vereinz.: *°andrande Wixpfeifal* „aus Roggenmehl“ Pipinsrd DAH.– Syn. → [Dampf]nudel.– Auch: *°drahte Wixpfeiferl* „Dampfnudelschmarrn“ Amperpettenbach

DAH.– **3** übertr. aufgewecktes, flinkes Mädchen, °OB, °NB vereinz.: *a Wixpfeiferl* „Mädchen, das recht flink ist“ Endlshn WOR.

CHRISTL Aichacher Wb. 71; SCHILLING Paargauer Wb. 54.– W-21/10.

[**Wied(en)**]pf. Dim., wie → [Pfulder]pf, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Wiedenppfeiferl* Freihung AM.

[**Zug**]pf. Lokomotivpfeife: *I hob sogar a Zugpfeifn nochmacha kenna* GEHRKE I und der Ludwig 102.

[**Zwerch(st)**]pf., [**Zwer**]- **1** wie → [Schwegel]pf., °Gesamtgeb. vereinz.: *°Zwerchppfeiferl* „das einfache Lochpfeiferl, wie es bei uns die Gebirgschützen zum Spielen benutzen“ Reichersbeuern TÖL; *Hannsen Schnizer, statppfeifer, umb ain neues fuerder zwerchpfeifen 3 taler Mchn* 1566 Flöteninstrumente Bau u. Spiel, hrsg. vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege, München 2003, 15; *Zwerchpfeife* DGF 18.Jh. Niederbayer. Bl. für musikalische Vkde 6 (1985) 26.– Auch: *°Zwerchstppfeiferl* „aus Haselnuß, in der Mitte ein Loch zum Blasen“ Schönbrunn LA.– **2**: *°Zwerchstppfeiferl* „selbstgemachte, nebeneinandergereihte *Pfeiferl* verschiedener Länge“ (Ef.) Heilbronn BOG.– **3** wie → Pf.1d, °OB, NB vereinz.: *s Zwergstppfeifal* Passau.

WBÖ III,33; Schwab.Wb. VI,1440; Schw.Id. V,1075.– DWB XVI,1092; LEXER HWb. II,1599.– W-21/14. B.D.I.

### †pfeifeln

Vb.: *pfeifeln* „propfen, indem man die Rinde, welche man von einem guten Zweige abgeschoben, an einen Wildling von gleicher Dicke steckt, dem man im Augenblick vorher seine Rinde abgezogen“ SCHMELLER I,582.– Syn. → *pelzen*<sup>3</sup> (dort zu ergänzen).

Etym.: Mhd. *pfifeln* 'pfeifen', Abl. von → *pfeifen*; DWB VII,1645.

WBÖ III,33; Schw.Id. V,1068.– DWB VII,1645; LEXER HWb. II,244. B.D.I.

### pfeifen

Vb. **1** einen Pfeifton von sich geben od. hervorbringen.– **1a** mit dem Mund pfeifen, OB, °NB vereinz.: *mite Finga pfeifn* Kochel TÖL; *°an Hund bfeiffa* „den Hund zurückpfeifen“ Neufraunhfn VIB; *Der Adam fangt zum pfeifa o': Vier Takt vielleicht – weg war er scho'* EHBAUER Weltgeschichte I 35; *Bal i Dia pfeif'*, – *so moußt halt all'mal kemma* LAUTENBACHER Ged. 29.–